

Freitag, 22. August 2025, Taunus Zeitung / Usinger Land

Eine neue Generation



Felix Scheib kündigt für die Weilroder Grünen bei der Kommunalwahl einen Generationswechsel an. © Schneider

Auch wenn es noch etwas hin ist: Auf die hessischen

Kommunalwahlen am 15. März 2026 bereiten sich die Parteien und Wählervereinigungen bereits jetzt vor. Welches Personal bieten sie auf? Und wo setzen sie ihre programmatischen Schwerpunkte? Heute: die Grünen aus Weilrod.

Weilrod – Im März hat die Weilroder Gemeindevertretung beschlossen, das Parlament von 27 auf 23 Sitze zu verkleinern. Ortsbeiräte wird es künftig nur noch in zwei Größen, fünf und drei Sitze, geben, bisher waren es sieben, fünf und drei. Für die Parteien ändert sich dadurch viel, wenn die neue Regelung bereits im März 2026 „scharfgeschaltet“ wird, dann ist Kommunalwahl. Die Vorbereitungen dafür laufen.

Bei den Grünen schaut man immer noch mit Skepsis auf die Verkleinerung von Gemeindevertretung und Ortsbeiräten, versucht sich aber damit zu arrangieren. „Derzeit sind wir zu dritt, wenn es in etwa beim derzeitigen Kräfteproporz bleibt, werden wir von den dann nur noch 23 Sitzen wohl nur zwei abbekommen“, sagt Felix Scheib, der sich auf Nachfrage zum Stand der Wahlvorbereitungen bei den Grünen äußerte.

Offen sei derzeit noch, ob bei der Kommunalwahl auch die AfD antreten wird, dann müssten die Karten wohl ganz neu gemischt werden. Gleichwohl sei man bei den Grünen, was die Gunst der Wähler anbelangt, zuversichtlich: „Wer den Klimawandel sieht, kann eigentlich nur uns wählen“, gibt sich Scheib optimistisch.

Man beschäftige sich bereits seit geraumer Zeit mit den Wahlvorbereitungen und insbesondere der Kandidatensuche. Vielen Unkenrufen zum Trotz habe die sich aber als weniger schwierig erwiesen. „Unsere Mannschaft steht bereits weitestgehend“, sagt Scheib, ohne Namen zu nennen. Das soll erst in einer Mitgliederversammlung im Oktober gesche-

hen. Die Liste werde „12 bis 15 Namen“ haben. Darunter sei auch der eines Mitglieds, das länger im Ausland gelebt habe, nun aber nach Weilrod zurückgekehrt sei und gerne ein Mandat übernehmen würde. Mangel an Interessenten gebe es nicht.

Die Zuversicht der Grünen reicht bis in die Ortsbeiräte Weilrods hinein: „Es sieht so aus, als könnten wir in allen Ortsteilen Kandidaten stellen“, erklärt Scheib, der für die kommende Legislatur auf ein stabiles Team hofft. Zuletzt waren Gunnar Breier und Eva Holdefer ausgeschieden, für sie sind Günter Veith und Eva Jäger nachgerückt.

Ein „Weiter so wie bisher“ soll es bei den Weilroder Grünen nicht geben. Ziel sei ein Generationswechsel mit einem fünfköpfigen Führungsteam, das den zukünftigen Kurs der politischen Arbeit ausloten und auch den Wahlkampf vorbereiten soll.

Bereits vergangenes Jahr hatte man sich bei den Grünen diesbezüglich selbstkritisch gegeben. Damals hieß es, im Mandat stünden Menschen, die eigentlich der Großelterngeneration angehörten, weshalb es Zeit werde, „dass die viel stärker betroffenen jüngeren Menschen selbst in die Politik eingreifen“.

Scheib sagte, ob jemand aus dem derzeitigen Team wieder antreten wolle, müsse jeder für sich entscheiden, Druck werde jedoch nicht ausgeübt. Plan sei aber, dass sich die derzeitigen Protagonisten eher am Ende der Liste als „Rettungsanker“ einreihen. Eine Garantie dafür, am Ende nicht doch wieder nach vorne panaschiert zu werden, sei das aber nicht. Sollte das, was nicht erwartet werde, geschehen, werde es die Entscheidung der Gewählten sein, wie damit umzugehen ist.

AS